

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Verben pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von untern Anzeigenstellen und allen Anzeigen genommen. Reclamen im redactionellen Theile pro Seite 40 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Abonnement
Für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; zweimonatlich 1 R. 67 Pf.; monatlich 84 Pf. excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.
Für die Redaction verantwortlich: Otto Henkel in Halle.

Nr. 126.

Halle a. d. Saale, Freitag den 2. Juni

1882.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat Juni werden von allen Reichs-Postanstalten un- ausgesetzt angenommen.
Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Die Dignen Gambettas beuten natürlich die ägyptische Angelegenheit gehörig aus, um den französischen Con- sultenpräsidenten auf's Bestigste aufzuwecken. Die „Republique française“ bringt fast täglich Artikel Gambettas, worin die Situation in den Schwarzesten Arabien gemalt und eine eventuelle türkische Intervention als ein nationales Unglück dargestellt wird; die rechtzeitige Ausschiffung einiger Com- pagnien französischer Soldaten hätte demselben vorbeugen können, das Land ruder insoffen Schuld, als es sein Betra- uen einem unentschlossenen unsichigen Minister geschenkt habe.

In der italienischen Deputirtenkammer erklärte der Minister des Aeußern, Mancini, am Mittwoch, er werde am Freitag sagen, ob und eventuell wann er die Frage Solazzo's über die Politik Italiens bezüglich Cyprens beantworten werde.

Seitens der Forste ist, wie der „Agence Havas“ aus London gemeldet wird, in offizieller Weise die Entsendung eines Commissars noch nicht vorgeschlagen worden. Die Cabinete von Paris und London sind nur vertraulich von der dahingehenden Absicht der Forste unterrichtet worden und es findet ein lebhafter Austausch zwischen ihnen über diese Entsendung, über die Befugnisse des Commissars und über den genau bestimmten Gegenstand seiner Mission statt. Der „Agence Havas“ zufolge, deren Meldungen allerdings mit einiger Vorbehalt aufzunehmen sind, herrscht ferner zwischen England und Frankreich, sowie zwischen den übrigen Mächten nach wie vor vollkommen Uebereinstimmung über die ägyptische Angelegenheit.

Die Vorlesungen, welche an die Zurückberufung des Grafen von Minskoff nach Rußland geknüpft sind, scheinen nun mindestens verfrüht gemessen zu sein. Der Graf hat sich, wie die deutsche St. Petersburg'sche Zeitung meldet, in der Nähe der Station Tschudowo an der Nicolaibahn ein Gut zur Villégiatur ausserhalb und daselbst angekauft. Ueber den Zweck und Erfolg seiner Unternehmung mit dem Grafen ver- lautet nach wie vor so gut wie gar nichts. — Dem „Berol.“ zufolge ist am Dienstag der russische Botschafter bei der Forste, Minskoff, in Petersburg eingetroffen. — Das „Journal de St. Petersburg“ schreibt: Die Nachrichten aus Cypren lauten ernst, aber die Uebereinstimmung der Mächte ist eine sichere Garantie gegen internationale Complicationen. Dieselbe erstreckt sich vor Allem auf das Verlangen, den politi- schen und territorialen status quo in Cypren zu erhalten. Die ägyptische Tragiödie kann Aspirationen wachgerufen haben, aber wir hoffen, daß das Einvernehmen der europä- ischen Regierungen ein derartiges ist, daß dieselben in den weiten Grenzen gehalten werden.

Von der Forste liegt, wie telegraphisch gemeldet wird, noch keine Entscheidung bezüglich der Entsendung eines Com- missars nach Cypren vor; doch verlautet jetzt, daß General Balcha dazu ausersehen sei. — Dem „Deutschen Bureau“

zufolge sprechen die Botschafter Lord Dufferin und Marquis de Noailles in der Verbalmittheilung, die am Dienstag der Forste überreicht worden ist, die Bitte aus, der Sultan möge eine Erklärung abgeben: 1) zugunsten des Redivide, 2) um zu constatiren, daß in der Entlassung der Minister und in Besetzung der von den englischen und französischen Agenten empfohlenen Politik der Redivide nicht gegen die Wünsche des Sultans gehandelt habe, 3) der Sultan möge Arabi Bey und die übrigen militärischen Offiziere nach Konstantinopel berufen, damit dieselben für Verbalen rechtfertigen. Die Vertreter aller Mächte sollen dem Sultan gerathen haben, den Anträgen der Botschafter Folge zu leisten.

Wie aus Alexandrien berichtet wird, werden daselbst fünf englische Kriegsschiffe erwartet, die am Montag mit versiegelten Instruktionen aus der Suda-Bai ausgelaufen sind. — Mit Interesse dürften einige biographische Notizen über den gegenwärtigen ägyptischen Kriegsminister aufge- nommen werden, die einige Blätter publiciren. Danach ist Arabi Bey 1839 als Sohn eines arabischen Gelehrten geboren. Seine Studien machte er an der Hochschule zuairo, der ältesten in Ägypten (die „Al-Azhar“), welche nahezu 10,000 Studenten zählt. Auf Fürbitte seines Vaters erhielt Arabi von damaligen Vicekönig die Erlaubnis zum Eintritt in die Militärschule inairo, die er nach vier Jahren als Lieutenant verließ. Im ägyptischen Feldzuge wurde er zum Major und 1880 zum Obersten befördert. Man rühmt seine Wohlthätigkeit; täglich werden einige arme Familien aus seiner Kasse gespeist. Dabei ist er streng religiös und unterhält sich nicht, täglich in seinem Bureau die vorgeschriebenen Gebete zu verrichten. Seine Vermögensverhältnisse sollen sich in einem prächtigen Zustande befinden. Zwei seiner Brüder dienen als Hauptleute in der ägyptischen Armee.

Deutsches Reich.

* Berlin, 31. Mai. Der Kaiser hält am Dienstag nach dem Besuch des Prinzen Alexander von Preußen empfangen, welcher sich vor seiner Abreise nach Marienbad verabschiedete, und nachmittags dem Vortrag des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Bülow entgegen. Abends wohnte Sr. Majestät der Aufführung des „Julius Caesar“ der Meininger'schen Hof- schauspieler im Friedrich-Wilhelmsbühnen Theater bei. Seine Bormittags ließ sich der Kaiser von den Hofmarschall'schen Vorläge halten und arbeitete dann mit dem Hofmarschall'schen Rath von Wilmsowitz. — Die Kaiserin wird den neuesten Dispo- sitionen gemäß, am 7. Juni mittelst Extrazuges von Baden-Baden hier eintreffen, um beim Empfang der zur Taufe ihres Arentes entretenden zahlreichen kirchlichen Gäste anzuweilen zu sein. In dem Besonderen der Kaiserin ist eine vorläufige Befehls- ertheilung, die Folgen einer Erkrankung sind günstig ge- geben, und des Allgemeinbefindens wird als befriedigend bezeichnet. — Der Kronprinz nahm am Dienstag während seines Aufenthaltes im hiesigen Kronprinzen Palais einige Vorträge entgegen, empfing mehrere Officiere zur Abhaltung persönlicher Meldungen und scherte um 1 Uhr nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurück. — Die Kronprinzessin hatte gestern, während ihrer Anwesenheit in Berlin das Atelier des Professors Vegas besucht und war gleichfalls mit dem 1 Uhr- Zuge wieder nach Potsdam gefahren. — Der Redakteur der „Ober-Varminer Zeitung und Kreisanzeiger“ hatte am 24. Mai an den Fürsten Bismarck nach Friedrichs- rath ein Schreiben gerichtet, in welchem er den Reichstän- kel auf eine Aufzeichnung der Chronik des Babes-Freimauers a. D. auf- merksam macht, monach im Jahre 1733 die Kaiserin v. Dönhoff

und Graf Schulenburg durch den Gebrauch des Freimaurer- Brennens von ihren christlichen Weiden befreit worden seien. Schlichtlich empfahl der Reichsleiter dem Fürsten, da er von demselben Leben befallen wäre, die Fortführung seiner Gesundheit im Bade-Freimauers zu versuchen. Auf diese Einladung ist nun aus dem Spezialbureau des Reichstänkers folgendes Ant- wortschreiben ergangen: „Berlin, 25. Mai 1882. Euer Wohlgeho- renes Schreiben vom 24. d. hat Fürst Bismarck erhalten und mich beauftragt, Ihnen für Ihre freundliche Theilnahme an meinem Leben meinen verbindlichsten Dank zu übermitteln. Von dem Ihnen vorgelassenen Besuche des dortigen Babes glaubt der Reichstänker indess sich einen Erfolg nicht versprechen zu können, da er nicht, wie in der Presse irrtümlich mitgeteilt worden ist, an einem Anfall von Schindler's, sondern an einem Nervenleiden erkrankt ist. Graf zu Kanitz, Vizepräsident der Reichstänker, ist in Potsdam eingetroffen, wo der Reichstänker Graf Schulenburg sich von der Reise zu den Ostber- glichkeiten hier wieder eingefunden. — Der Minister des königlichen Hauses, Graf v. Schlieffen, welcher an der Gürtel- röhre nicht unerheblich erkrankt war, befindet sich gegenwärtig auf dem Wege der Besserung.“

Δ Berlin, 30. Mai. Die gestern besprochene Nachricht, daß indereß der aus Rußland auswandern den Juden, welche das Preussische Gebiet betreten, eine Ministerial-Ordnung mit illo- nenerkennbar ist, findet Bestätigung. Nur ist in der Commission außer dem Ministerium des Aeußern und dem Cultusministerium nicht das Handelsministerium, sondern das Ministerium der öffent- lichen Arbeiten vertreten. Es werden bei der Behandlung der Angelegenheit auch wohl weniger generelle Fragen zu erledigen sein, sondern es kommt vor Allem darauf an, die Durchführung des Rückzugs durch das russische Staatsgebiet zu unter- stützen, welche die Auswanderung erfolgen soll, so rath als möglich zu beschleunigen, da bei längerem Aufenthalt innerhalb Preussens nicht nur die Gefahr, welche sich geltend darbietet, daß nämlich ein Theil der Schaaeren bei uns zurückbleiben könnte, wüchse, sondern auch Gefahren anderer, zum Theil noch entfernter Art zu- treten würden, denen vorzubeugen, die volle Beschäftigung unter den Juden verbreitet ist. Aus diesem Grunde ist auch das Cultusministerium als Sanitätsreferent in der Commission vertreten; das Ministerium der öffentlichen Arbeiten aber wird vor Allem darauf bedacht sein, daß die Expedition der Flüchtlinge durch das Staatsgebiet so rath als möglich und, soweit es aus- führbar sein wird, in besonderem Stillsitzen unter Vermeidung des Aufenthaltes in beschützten Gegenden erfolgt. Die Ministerial- Commission wird sich deshalb vorzugsweise mit den in Preußen gebürtigen Privat-Comités in Verbindung setzen, damit dieselben behilflich sein, jene auch im Interesse der unglücklichen Aus- wanderer selber wünschenswerthe rath Beförderung zu er- mäßigen.

* Der Finanzminister Bitter hat verordnet, daß Personen, welche bei kirchlichen Feiern Erbauungsschriften, Zeitungs- bilder, Rosenkränze, Wachstere, und ähnliche zur Förderung der kirchlichen Andacht dienende Gegenstände“ feilboten, von der Wankelgänger Steuer befreit sein sollen.

* Die hundertgarter Sandelskammer hat sich in einer ein- gegangenen Petition gegen die Bestimmungen in der neuen Ge- werbe-Regelung gegen die Handlungsschreiben an den Reichstänker gewandt.

* Darmstadt, 31. Mai. Der päpstliche Nuntiusprälat Spo- lerini wurde heute von dem Großherzog in Audienz empfangen.

„Von Adolph Menzel“

Ein Werk, das diese Bezeichnung an der Stirne trägt, ist immer zum Voraus sicher, nicht übersehen zu werden, welchem der verschiedenen Genres, in denen der würdige Meister heimlich ist, es immer angehören möge. In seinen Delgemäßen wie in seinen Gouachebildern treibt sein wahrer Realismus wohl bisweilen Blüten, die nicht gerade nach Zerner'schen Geschnitten sind. Wenn eine gewisse ästhetische Prüderie in seinen Schöpfungen diesen und jenen Zug zu dem findet; wenn namentlich das schöne Gesehicht sich darüber belagern mag, daß es von ihm nicht immer mit der gebührenden Parteilich- keit behandelt wird, so findet andererseits derjenige Kritiker, der nach den angebundenen Leistungen hin die unmaßlosesten Zu- schüsse macht, bei Menzel's figurativeren Gemälden bis- weilen über die scharfe Charakteristik des Einzelnen die be- zugsweise Wirkung des Ganzen etwas außer Acht gelassen. Dasjenige Gebiet aber, auf dem unser Meister von Allen gleichförmig betruendet dastet, auf dem ihm unbeschränkt der erste Vorbehalt gebührt, welche die gesammte Culturwelt für Leistungen ähnlichen Genres zu vergeben hat, ist das Gebiet der Illustration, vor allem da, wo es sich um die Zeiten Friedrich's des Großen handelt und um Vorgänge, die um diesen Helden selbst sich gruppiren. Die Darstellungen, mit denen er Franz Kugler's populäre Geschichte des preussischen Heidenkönigs geschmückt hat, haben diesem Buche neben seinem literarischen Verdienste einen unvergänglichen künstlerischen Werth verliehen und wesentlich zu der weiten Verbreitung desselben beigetragen.

Nur in den Händen einiger weniger Bevorzugten dagegen befand sich bis vor kurzem eine ähnliche Schöpfung des großen Künstlers, die an Bedeutung der Conception und Reiz der Durchbildung jenes Werk noch in den Schatten zu stellen ge- dacht ist. Dieses Schöpfung umfaßt nichts Geringeres als zwei- hundert Illustrationen zu den Werken Friedrich's des Großen.

Das vorberühmte Kugler'sche Buch war kaum erschienen, als Friedrich Wilhelm IV. den Gedanken, von den geistvollen Schriften seines Urgroßvaters eine Prachtausgabe zur Ver-

theilung an einzelne befreundete Fürstenthümer zu veranstalten, ins Werk setzte und den damals sechszwanzigjährigen Künstler, der seinen Beruf zur Illustration der Lebensgeschichte Friedrich's des Großen so vorzüglich befehligt hat, mit der malerischen Ausstattung dieser Prachtausgabe beauftragte. Menzel hatte sich gelegentlich des bereits vollendeten Buches ein Quartett von Holzschneidern zu einer Familie-Technik mit die darin unerschöpflichen Raffinemente herangebildet. Um nun die neue Aufgabe in eminentem Sinne zu lösen, steigerte er die Anforderungen, die er an seine Holzschneider D. und A. Vogel, Fr. Ungelmann und P. Müller stellte, noch um ein Bedeutendes. So wurden die prächtvollsten Bignetten zu den „Oeuvres de Frédéric II.“ die Menzel mit feinstem Geist und in vollkommener Durchbildung auf das Holz zeichnete, gleichzeitig zu Meisterwerken der Holzschneiderei, die in ihrer Art, das heißt vor allem in Bezug auf radirungsähnliche Delicatsse, unerreicht dastehen.

Von diesen 200 Holzschneidern hat nunmehr die Verlags- handlung von R. Wagner, Berlin, mit kaiserlicher Geneh- migung eine Separat-Prachtausgabe veranstaltet, die — da die Bignetten von den Originalholzschnitten abgedruckt wurden, die nicht den Strapazen einer größeren Auflage ausgesetzt werden sollten — nur in beschrankter Exemplaren erscheinen dürfte. Freilich mußte unter solchen Umständen für das vier- hundertbändige Prachtwerk ein Preis angesetzt werden, der es nur den begüterteren Klassen der Kunstfreunde erreichbar macht. Einem deutschen Kunstmalen blüht der Besitz solcher Kostbar- keiten nicht. Es war mir aber vergönnt, eines jener hoch- interessanten 300 Exemplare nicht nur zu durchblättern, son- dern eingehend zu studiren, und ich denke, Sie werden mir gerne gedenken, Ihnen über ein paar ausgemählte Einzelheiten meiner dabei gemachten Beobachtungen zu berichten. Jedem der auf chinesisches Papier mit großer Accuratesse gedruckt und auf starken weißen Carton aufgezogenen Kunstblätter ist ein Blatt Bittensperre vorgesetzt, auf welchem sich ein kurzer Hinweis auf die bezügliche Stelle aus den Werken Friedrich's des Zweiten und die nöthigen sonstigen Erläuterungen ab- gedruckt finden. Die Anordnung dieses Textes hat Ludwig Vietzch besorgt. In einer Reihe von Fällen stülpte ich mich überdies angetregt, den vollständigen Originaltext in den

Oeuvres de Frédéric II. selbst nachzulesen, und ich werde gelegentlich auch darauf Bezug nehmen.

Der erste Band der neuen Ausgabe umfaßt hauptsächlich die Illustrationen zu Friedrich's zeitgeschichtlichen Schriften. Hier fand Menzel Gelegenheit, die eingehenden Kenntnisse aller damaligen Einrichtungen, die er in seiner multigenialen Geniepschaffenheit schon für die Lösung der Kugler'schen Auf- gabe gesammelt hatte, vortommen glänzend zu verwerthen. Seine Lebensbilder aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts sind von einer Treue des Zeichnerstils, als es jeder Zug nach unmittelbarer Lebensanschauung gezeichnet wäre. Da man sich übrigens davon einen annähernden Begriff schon beim Durchblättern des Kugler'schen Buches machen kann, gebe ich über diesen Theil kurz hinweg, um etwas länger bei den geistlichen Aeuers zu verweilen, die Menzel in seinen Bignetten zu den philosophischen und poetischen Schriften des königlichen Autors zutage gefördert hat.

Es kann auf gut Glück die nächsten die besten Beispiele herausgehoben. An jedem wird sich Menzel's beredte Inter- pretationsweise dokumentiren. Betrachten wir zum Beispiel den jugendlichen geistvollen Genius, dessen Jüge an die des philosophischen Königs selbst erinnern und der im Begriff ist, mit mächtigem Griff einem sich verzweifelt sträubenden Alten die verderbendrohende Senje zu entringen. Es ist die Bignette zu der „Dissertation über die Grinde, welche zu geben oder zu aufzugeben“ jener Dissertation, in welcher der gekrönte Autor gegen die Härten verächtlicher Gesetze die Stimme einer edlen Humanität erhebt. Oder nehmen wir die Bignette zu den „Betrachtungen über die Reflexionen der Geometer über die Poese.“ — D'Alembert hatte sich erkühd, über das Gebiet seiner persönlichen Begabung hinauszuerschreiten, einen gelegentlichen Essay über die Dichtkunst zu schreiben. Friedrich aber übersehte nummehr das herbe: „Schweiger, bleib bei Deinen Leuten!“ in die fernere Sprache seines pifanten Dumors. Dies bildet den Inhalt der oben erwähnten Betrachtungen. Menzel illustriert sie durch eine Apollonstatue, vor welcher die Mathematiker ihren Weisthisch aufgestellt haben. Der Gott aber, edlen Unmuth in den jugendlichen Zügen, wird auf seinem marmornen Piedestal für einen Moment lebendig und höchst mit energischer Fußbegleitung den Weisthisch um, der bei

Geschäfts-Verlegung.



Am heutigen Tage verlege ich mein Geschäft, welches ich seit vielen Jahren als
Theilhaber der Firma: **Salomon & Grossmann** mit innegehabt und seit Aufgabe
der Firma im „**Rothen Hof**“ hier fortgeführt habe, nach meinem Grundstück

Dorotheenstrasse Nr. 5 und 6

(vis-à-vis dem Parkbade)



und bitte das mir in den langen Jahren bewiesene Vertrauen auch in meinem Grundstück gütigst schenken zu wollen. Dies
meinen werthen Geschäftsfreunden zur gefälligen Beachtung.

Hochachtungsvoll ergebent

Meyer Salomon.

Oberhemden

mit dreifach feinem Einfaß von 3 Mart an,
Damenhemden, ausgebeugt mit Spitzen u. l. w. von 3 Mart an,
Damen-Nachhemden aus bayerischer Feinwand,
Kleiderhemden, Kinderhemden, Seideneider sind in allen
Größen und Sorten vorräthig und werden beifällig, selbst und
preiswürdig angefertigt.

Oberhemden-Einfaße, Kragen und Manschetten sind in großer
Auswahl in neuesten Façons vorräthig.

Eigene Fabrik von Feinwand und Wäsche
C. A. Schnabel, 2. Gr. Märkerstr. 2,
(ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße).

Das Sandstein- und Steinmehlgeschäft
von
Flössel & Co. in Dresden

Comptoir: **Direktstraße Nr. 10. I.** Werkplatz: **Blumenstraße Nr. 31**

empfeilt sich zur Lieferung von bestem, feinstem und wasserbestän-
digen Sandsteinmaterial aus eigenen Brüchen, wie auch zur Ausfüh-
rung von Steinmehlarbeiten unter Aufsicht der billigsten und
promptesten Bedienung.

Mein Kohलगeschäft
verlegt ich nach dem **Berliner**
Güterbahnhof Eingang Halber-
städter Strasse, dem neuen Wasserturm
gegenüber.
Max Mohr.

Die Unterzeichnete giebt hierdurch bekannt, daß sie dem Herrn Bahnhofs-
restaurateur **Gantz** in **Wpoda** den Besiß ihres Exportbieres für
Wpoda und Umgegend übertragen hat.
Erlangen, im Mai 1882.

Franz Reich's Export-Bierbrauerei.

Mit Bezug auf vorstehende Bekanntgabe theile ich den verehrten In-
teressenten hierdurch ergeben mit, daß der Ausstoß des **Sommer-Export-
bieres** aus der **Erlangerischen Brauerei** begonnen hat. Durch meine steten
Bezüge in Topplabungen (Eisbraggen) bin ich im Stande, jederzeit billig
und prompt bedienen zu können. Abgabe nur in versiegelten und verblechten
Originalgebüden.

Meine Niederlage zur geeigneten Entnahme empfehle ich mich
Wpoda, im Mai 1882.

R. Gantz,
Bahnhofs-Restaurateur.

Aromatisch-lösliche
CACAO MASSE
Deutsches K. Patent No 14551.

Nach Analyse In
des **Echt lösliches** vorzügliches
CACAO-PULVER QUALITÄT.
DRESDEN. In Blechdosen à 2/4 u. 1/2 Pf.

REINE
CARANTIRT **CHOCOLADEN**
mit MARKE des VERBANDES
DEUTSCHER CHOCO. LADE-FABRIKANTEN

OTTO RUGER
FABRIK, LOCKWITZERGRUND bei DRESDEN,
IN DRESDEN SEESTRASSE 9.

Bad Wildungen.

Station Saison
Wabern von 1. Mai
bei Cassel. bis 10. October.

Gegen Stein, Gries, Nieren- und Blasenleiden, **Reichthum,**
Blutarmuth, Syphilis u. dgl. seit Jahrhunderten als spezifische Mittel
bekannt: **Georg-Victor-Caelle** und **Helene-Caelle.**
Anfragen über das Bad, Begehungen der Wohnungen im Bade-
logishaus und Gesundheitsfrage etc. erlischt
Die **Inspection der Wildunger Mineral-Actiengesellschaft.**

Das **Kränzchen des Halle'schen Bühnengestellen-Vereins**
findet zu **Klein-Pfingsten** in **Müllers BelleVue** statt. Der Vorstand.

Mittwoch den 30. Mai er-
hielt ich einen großen Trans-
port nur vorzüglicher schwerer
Stenermärker Akerpferde,
halte solche bestens empfohlen.
Goethen. Gustav Kersten
im alten Hause.

Sonabend und Sonntag
haben große u. kleine Thüring. Landweine
(auswärtig) zum Verkauf im Gasthof, zum
solb. Mittag in Halle a/S.
Fr. Rolle, Alleben, W. Bär, Koisch.

Verein der Liberalen in Halle u. dem Saalkreise

Sonntag den 4. Juni um 5 Uhr Nachmittags
öffentliche Versammlung
im **Schützenhause** zu **Cönnern**, in welcher unter Reichstagsabgeordneter
Herrn **Alexander Meyer** den Wählern einen Rechenschaftsbericht ab-
zulegen wird. Der Vorstand.

Königsschiessen Löbejün

den 11., 12., 13. u. 14. d. Mtz.
Hierzu ladet freundlich ein Der Vorstand.

Ziehung
am **1. Juni**
CASSELER PFERDEMARKT-LOOSE
à 3 M. GEGEN EINSENDUNG od. NACHNAHME à BETRAGS
TH. DIETRICH & Co. in CASSEL

Sonabend den 3. Juni c.

Vormittags 11 Uhr
sollen auf dem Grundstücke **Wühlplatz**
Nr. 1. und 2. zur Schröter'schen
Concursmasse gebörig:
4 Stück Pferde,
9 Stück Schweine,
1 Stück Küstwagen,
1 starker Rollwagen,
3 Stück Kutschwagen,
1 Paar u. 1 Rennschlitten,
Kutschgeschirre etc.
meistbietend gegen baare Zahlung
versteigert werden.
Erlaubung, den 30. Mai 1882.
Ritter,
Concursverwalter.

Inventory-Beruf.

Wegen Aufgabe der **Wirtschaft** ver-
kaufe ich im Auftrag des Herrn **W.**
Lieder in **Erseleben** auf dem
Ritsche (alten Adels Hofe) in **Gonna**
bei **Sangerhausen** nächsten **Sonabend**
von **10 Uhr** an folgendes:
2 gute Viehstücke, 3 u. 12 Jahre,
1 Fohlen, 2 Jahre, 7 Kühe, größten-
theils hochtragend, 3 St. Jungvieh,
1 Dreschmaschine mit Göbel, 2 Cente-
u. 1 Kutschwagen, Flügel, Caen,
Kügel, u. 6 Stuhlwagen, sämmtliches
Geschirre, 1 Weingewinn- u. 1 Sädel-
maschine, 1 Decimalsaage, Futter-
vorrichte u. verschiedene andere Sachen
öffentlich, und lade Meistbietende hierzu
freundlich ein.
Gonna, den 31. Mai 1882.
Schenstedt.

Abst-Verpachtung.

Es soll die diesjährige Pflanzung
meiner Plantagen und wirt-
schaftl. der **Domäne Finsthal**
Mittwoch den 7. Juni d. J.
Vormittags 8 Uhr
im **Wirtschaftshaus** daselbst,
die in
Calzandue,
Güdwitz,
Quilichina,
Pettin,
Schiebis und
Calzmünde-Beimhüter-Gaue

Abst-Verpachtung.

Mittwoch den 7. Juni d. J.
Vormittags 10 Uhr
im hiesigen **Gasthof zur Fortuna**,
die des **Rittergutes**
Gaus Wüdenburg 5/2 Zeuthen
Donnerstag den 8. Juni d. J.
Vormittags 9 Uhr
im **Wirtschaftshaus** daselbst
beteiligten in
Schöpsitz,
Räther und
Böhmstedt
Donnerstag den 8. Juni d. J.
Mittags 1 Uhr
im **Kramer'schen Gasthause**
zu **Stempe**
meistbietend, unter den im Termine
bekannt zu machenden Bedingungen,
verpachtet werden.
Erlaubung, den 27. Mai 1882.
J. G. Bolze.

Gaus-Verkauf.

In einem gr. Dorfe bei **Bitterfeld**
ist ein Wohnhaus mit Stallung
und großem Garten, sowie einigen Morgen
gutem Felde, mit 300 Thlr. Anzahlung
billig zu verkaufen. Das Grundstück
eignet sich vorzüglich für einen Guts-
mager, Sattler oder Schneider, da
diese im Orte noch nicht sind.
Nähere Auskunft ertheilt
Carl Blane in **Bitterfeld.**

Gruben-Schienen,
Schienen-Nägel,
sowie alle Sorten
eisenschmiedte, gedämmte und
Draht-Nägel
empfeilt billigst,
Abzweide-Draht
für **Stroben** und **Ziegelbreiten** in
vorzüglicher Qualität
Otto Linke, Halle a/S.
Preis 1 Rfd. engl. 4 3/25.
Verfandt gegen Nachnahme, b. t. 10 Rfd.
franco.

Eiserne Karren
verschiedener Form und Größe.

Otto Linke
in Halle a/S., Königsplatz 6.

Teschings

in jeder **Taufkraft**
vorräthig
bei
Otto Linke
in Halle a/S., Königsplatz 6.

G. Hübenthal,
Büchsenmacher,
Halle a/S. Rathhausgasse 11.

ohne **Knall**, sowie **Revolver, Pistolen-
Gewehre** etc. nebst dazu gehöriger **Re-
paratur** wie **Tagdanten** in großer
Auswahl.
Umänderungen sowie **Repara-
turen** jeder Art solid und preiswürdig,
alte **Gewehre** und **Waffen** nehme
in Zahlung an.
G. Hübenthal,
Büchsenmacher,
Halle a/S. Rathhausgasse 11.
Wäsche- und **Blätt-Anstalt**
Rathhausgasse 5. part.
nimmt noch einige f. Damen zur gründl.
Erlernung der **Neupfärrerei** an.
ff. getänderten **Rheinlaas,**
Ausschnitt feiner **Wurst-**
und **Fleischwaren,** täglich frische ge-
backte **Bunze,** sowie **Delicatessen**
jeder Art empfiehlt
W. Assmann,
gr. Ulrichstraße 27.

Casseler Pferdeloose

bei **Ernst Hassengier,**
Salzmünde.
Sonntag den 4. d. Mtz. zum **Carls-
bader Concert** Nachmittags 7 1/2 Uhr
ladet freundlich ein **R. Mosig**

Gasthof zu Niemberg

Alle in-Pfingsten
von Nachmittags 4 Uhr ab **Ballmusik,**
wozu freundlich einladet
Hartding.

Kleinkugel.

Zur **Tanzmusik** Sonntag den
4. Juni ladet freundlich ein
Barth.

Schwätz.

Zu **Klein-Pfingsten** **Ball,**
wozu freundlich einladet
G. Müller.



Verein ehemal. 12. Husaren.

Generalversammlung
Sonntag den 11. Juni er.
Nachmittags 3 Uhr
in **Ritzgarten** zu **Werburg.**
Aufnahme neuer Mitglieder findet
statt. Empfang der Mitglieder von
Morgens 8 Uhr an. Der Vorstand.

Artillerie.

Nächsten **Sonabend** feier **Vereins-
abend**, dafür den **10. Juni**, **Jah-
resliches** **Erntedankfest** einrichten.
Tagesordnung: Festlichnahme.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Sophie Reuchntz,
Richard Cerr,
Verlobte.
Ratibor, Halle a/S.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittags 4 1/2 Uhr
fiel nach langen Leiden mein
lieber Mann, unser guter Vater,
Sohn, Bruder, Schwager und
Schwiegerohn, der Schlosser
Friedrich Fichtel,
in seinem 30. Lebensjahre, wos
hiermit tiefbetrübt anzeigen
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, Leipzig,
den 31. Mai 1882.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 1 Uhr wurde mit
meiner liebe Frau, unsere gute Mutter,
Schwieger- und Großmutter
Friederike Klöpzig geb. **Fiedler**
durch den Tod entrückt.
Köthen, den 31. Mai 1882.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Gestern Morgen 1 1/2 Uhr verschied
plötzlich in Folge **Herzfall** (Kun-
genentzündung) mein lieber Bruder, Schwä-
ger, unser Onkel, der **Lehrer**
Gust. Borgmann zu **Niederorfen.**
Dies allen Verwandten und seinen
Freunden zur Nachricht.
Halle a/S., den 1. Juni 1882.
Alb. Borgmann.

Allen liebevollen Herzen, welche uns
während der Krankheit und bei der
Beerdigung unserer lieben Schwägerin
genau so wohlthuende Theilnahme be-
wiesen haben, werden wir unsern innig-
sten Dank hiermit aus.
Fr. Brauns und **Kinder.**
Für den Inhalttheil verantwortlich
H. König in Halle.
Mit Beilagen.